

Weltklasse im Kanal

Kanuslalom Deutschlands Spezialisten

beweisen bei der WM-Qualifikation ihr Können

VON PETER DEININGER

Augsburg Hannes Aigner hätte am Samstag an der Uni Augsburg seine Bachelor-Zeugnisse im Fach Betriebswirtschaft entgegennehmen können, verzichtete dann aber darauf. „Ich wusste ja nicht, wie wichtig das Rennen am Samstag noch für mich sein würde.“ Aigner ist einer der weltbesten Kajakfahrer, wie seine Bronzemedaille im olympischen Kanuslalomwettbewerb 2012 bewies. Die nationale WM-Qualifikation mit vier Rennen (zwei in Markkleeberg, zwei in Augsburg) war für ihn kein Hindernis.

Mit dem Sieg am Samstag hatte der Spezialist vom Augsburger Kajakverein seinen Platz in der Nationalmannschaft sicher. „Mein Ziel ist eine WM-Medaille im September, aber auf der leichten Strecke in Prag können Kleinigkeiten entscheidend sein“, weiß der 24-Jährige.

Deutschlands Beste werden eine gute Rolle spielen. „Das war absolute Weltklasse“, fand Kajak-Bundes-

trainer Thomas Apel, sichtlich beeindruckt vom Abschlussrennen am Sonntag auf dem Eiskanal. Der mehrfache Weltmeister Fabian Dörfler (Schwaben Augsburg) war um eine Sekunde schneller als Hannes Aigner, mit Alexander Grimm (ebenfalls Augsburg) reihte sich der Olympiasieger von 2008 auf Rang vier ein. „Heute war das in Ordnung, aber ich bin zu schwach in die Qualifikation gestartet“, gab der 26-Jährige zu, ließ sich die Enttäuschung über Endplatz fünf nicht anmerken. „Es gibt dennoch einige Rennen für mich, zum Beispiel die deutsche Meisterschaft in Augsburg. Ich werde auch nächstes Jahr am Ball bleiben“, weist er ein Karriere-Ende weit von sich.

Sideris Tasiadis ist erst 22 und im Canadier die deutsche Nummer eins. „Seine Paddelschläge sind optimal auf die Tore und Wellen abgestimmt.“ So beschreibt Canadier-Bundestrainer Sören Kaufmann die Vorzüge des Silbermedaillengewinners von London. Tasiadis war nicht anzumerken, dass er sich im Winter überwiegend mit seiner Ausbildung bei der Bayerischen Landespolizei beschäftigte. „Es hieß für mich ruhig runterfahren und konstant unter die ersten drei kommen.“ Er gewann drei der vier Qualifikationsrennen, teilweise mit großem Vorsprung.

Die Freude war für ihn aber erst vollkommen, als feststand, dass auch Freundin Claudia Bär (Plätze drei und eins) in das WM-Team paddelte.



Doppelte Freude: Claudia Bär und Sideris Tasiadis. Foto: Fred Schöllhorn